



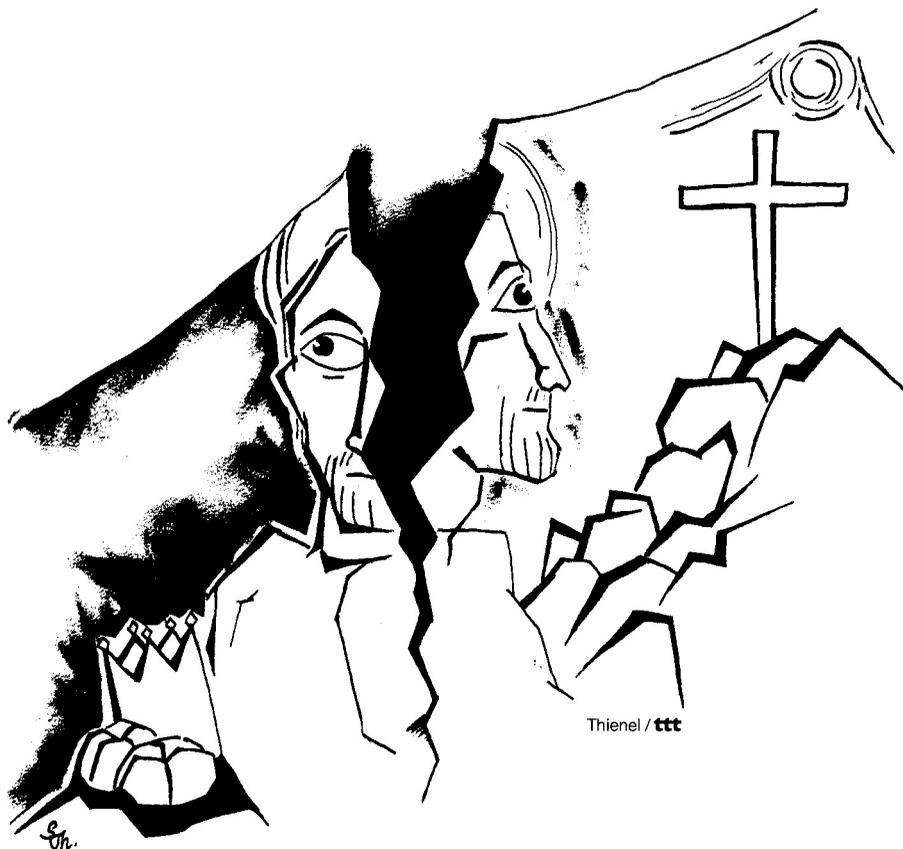
Lebenszeichen



Pfarrbrief der Gemeinde St. Antonius Chemnitz

Sonntag, 25. Februar 2007

Ausgabe 07/I (Nr. 11)



Thienel / ttt

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Chemnitz
09125 Chemnitz, Erfenschlager Str. 27, **Tel.:** (0371)50034, **Fax:** (0371)5212533,
e-Mail: Pfarramt@st-antonius-chemnitz.de, **Internet:** <http://www.st-antonius-chemnitz.de>
Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz, BLZ 870 500 00, Kto. 356 000 0024
Redaktion: Falk Beer, **Tel.:** (03721)271930, **e-Mail:** FalkBeer@t-online.de

Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben

Gedanken zu unseren (Sehn-)Süchten

»Doch über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen. Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. ...« (Sach 12,10).

Mit den Worten *»Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.«* beschließt der Evangelist Johannes seine Passionsdarstellung und verweist auf die Erfüllung des Schriftwortes des Propheten Sacharja. Mit diesen Worten eröffnet er aber auch die Christusvision im letzten Buch des Neuen Testaments, der "Geheimen Offenbarung".

Zwischen der zweimaligen Anführung dieses prophetischen Wortes breitet sich die ganze Geschichte aus, die Geschichte zwischen Kreuzigung und Wiederkunft des Herrn, die Geschichte zwischen dem, was ist und dem, was wir letztendlich -bewußt oder unbewußt – ersehnen.

Diese Sehnsucht ist eine wichtige Spur, die Gott in unser Herz gegraben hat. Sie ist gleichsam wie ein Anker, den Gott in unsere Seele gelegt hat, um sich bei uns gottvergessenen Menschen bemerkbar zu machen.

Wenn wir das Gefühl haben, daß wir Gott nicht spüren, so spüren wir doch unsere Sehnsucht: die Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit, nach Glück, nach gelingendem Leben und gelingender Liebe. In der Sehnsucht spüren wir etwas von dem, was uns übersteigt. Es steigt in uns die Ahnung auf, daß in uns etwas ist, das über diese Welt hinaus weist.

Die, vom Betrachter aus gesehen, rechte Gesichtshälfte des Titelbildes gibt dieser Ahnung nach. Sie schaut auf das Kreuz. Sie vertraut darauf, daß der Weg in die Welt, die über uns hinaus weist, über eben dieses Kreuz führt.

Töricht sagt die andere Gesichtshälfte und schaut auf die "Segnungen" dieser Welt. Zu kurz gedacht bleibt von unserer tiefsten Sehnsucht nur noch die Sucht: die Sucht nach Geltung, die Habsucht, die Arbeitssucht oder vielleicht auch die Sucht nach Berauschemdem.

Obwohl der Begriff "Sucht" nicht von "suchen" kommt, steht hinter der Sucht immer die stellvertretende Suche nach einem gelingendem Leben, die aber auf diesem Weg meist erfolglos bleibt. Auch wir müssen uns vom Propheten Jesaja fragen lassen *»Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht« (Jes 55,2).*

Sucht ist immer verdrängte Sehnsucht. So ist auch die Sucht eine Spur Gottes in unserer Seele und in unserem Leib. Die Sucht kann geheilt werden, wenn sie in Sehnsucht verwandelt wird. So zwingen uns unsere Süchte, Ausschau zu halten, nach dem, der unsere tiefste Sehnsucht erfüllt. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen, in der bevorstehenden Fastenzeit dies zu bedenken.

Eine segensreiche Zeit wünscht Ihnen
Falk Beer

Alle Jahre wieder: Don-Bosco-Fest 2007

Der Ordensgründer der salesianischen Gemeinschaft sollte nicht nur ordensintern gefeiert werden. Ein fester Termin im Jahresablauf der Pfarrei ist deshalb immer das Don Bosco Fest. Sie feiert ihn mit Liturgie, Workshops für Jung und Alt, Informationsrunden und Ausklang im Saal. Beim Don Bosco Fest am 28. Januar 2007 unter dem Motto „Lebenswege – Wege ins Leben“ schlug die Geburtsstunde der Salesianischen Mitarbeiter in Chemnitz. Frau Hannelore Iwaskiewicz, die seit Jahren sehr aktiv in der Gemeinde St. Antonius mitwirkt und Frau Ulrike Fedke aus Flöha, die als Teamleiterin bei der ARGE, SGB II in Chemnitz für die U 25 (Jugendliche und Junge Erwachsene unter 25 Jahren) verantwortlich ist, legten vor P. Reinhard Gesing SDB ihr Versprechen ab. Ihren intensiven Berufungsweg durften die Salesianer in familiärer Gemeinschaft begleiten. Wichtige Impulse gaben Frau Bauer und Frau Trost aus dem Provinzrat, die mit ihren Ehegatten bereits das dritte Don Bosco Fest in Chemnitz mitfeierten.



Die beiden neuen Salesianischen Mitarbeiterinnen im Kreis von Salesianern und Provinzratsmitgliedern.



Gedränge in den Gängen durch zahlreich erschienene Gäste



Die Informationsrunden waren gut besucht



Neue Bastelarbeiten wurden Kindern und Jugendlichen gezeigt

„Die Messintension ist heute für ...“

Vielleicht haben Sie diesen Satz schon so manches Mal während der hl. Messe gehört und sich gefragt, was er bedeuten soll. Es ist zunächst eine Geldgabe für die Feier einer Heiligen Messe in einem bestimmten Anliegen. Die Anliegen können sowohl für die Verstorbenen als auch für die Lebenden gefeiert werden. In



der Heiligen Messe sind alle unsere großen und kleinen Anliegen bestens aufgehoben. Sie wird in Gemeinschaft mit den Engeln, den Heiligen, den Seelen im Läuterungszustand und mit uns Sündern gefeiert. Das Kirchenrecht sieht die Möglichkeit vor, dass Gläubige bei einem Priester eine Heilige Messe „bestellen“ oder „stiften“. Der Priester betet dann in der Messe für die Anliegen des Stifters.

Handelt es sich um eine hl. Messe für einen Verstorbenen, so beinhaltet dies eine besondere Verbundenheit mit der verstorbenen Person, die gemäß unserem Glauben bereits die Herrlichkeit Gottes schauen darf. Wir können diese nur erahnen durch eine bewusste Mitfeier in der Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Aber auch Anliegen des Alltages, die Sorge um Gesundheit, der Dank für eine gute Ehe oder die Bitte um Beistand in einer bevorstehenden Prüfung eines Kindes können Inhalte der Messintension sein.

Natürlich kann man eine Heilige Messe nicht „kaufen“. Schon die ersten Christen haben aber den Gottesdienst als eine Feier verstanden, an der alle mitwirken. Es war üblich, dass die Gläubigen Brot, Wein und andere Gaben mitbrachten, sowohl für die Feier selbst als auch zum Unterhalt der Kirche und ihrer karitativen Verpflichtungen. Daraus hat sich der Brauch der Mess-Stipendien entwickelt.

P. Albert, P. Harald, P. Michael und ich feiern die hl. Messe immer in einer bestimmten Intension, auch wenn dies nicht jedes Mal gesagt wird. Die Messintension wird weitergeben an unsere Pfarrei oder an unsere Salesianische Gemeinschaft, welche das Geld für karitative Aufgaben und die Unterstützung von Priestern in Missions- oder Ostblockländern ausgibt.

P. Bernhard Kuhn SDB

St. Antonius – Österliche Bußzeit bis Ostern 2007

regelmäßige Termine:

Montag

- 07⁵⁰ - Laudes (Morgenlob)
- 08¹⁵ - Heilige Messe
- 20⁰⁰ - Meditativer Tanz (immer am dritten Montag im Monat)

Dienstag

- 08⁰⁰ - Laudes (Morgenlob)
- 14⁰⁰ - Seniorenkreis (immer am letzten Dienstag im Monat)
- 19⁰⁰ - Heilige Messe außer am 27.03.

Mittwoch

- 07⁵⁰ - Laudes (Morgenlob)
- 08⁰⁰ - Mutter-Kind-Gruppe
- 08¹⁵ - Konventmesse – Eucharistiefeyer mit Kelchkommunion (die Salesianer laden ein)
- 16³⁰ - Ministrantenstunde (14-tägig)
- 20⁰⁰ - Frauenabend (immer am dritten Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 08⁰⁰ - Laudes (Morgenlob)
- 14⁴⁵ - Erstkommunionunterricht (im wöchentlichen Wechsel zum Schulunterricht)
- 19⁰⁰ - Heilige Messe - Eucharistiefeyer mit Kelchkommunion
- anschl. - Brunnenrunde (Wir teilen miteinander das Wort Gottes)
 - 01.03.: Lk 9,28b-36; und sein Gewand wurde leuchtend weiß
 - 08.03.: Lk 13,1-9; Meint ihr, daß nur jene Sünder waren?
 - 15.03.: Lk 15,1-3.11-32; Dein Bruder war tot und lebt wieder
 - 22.03.: Joh 8,1-11; Wer von euch ohne Sünde ist
 - 29.03.: Lk 19,28-40; Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn

Freitag

- 07⁰⁰ - Frohe Herrgottstunde (bis 16⁰⁰)
- 07⁵⁰ - Laudes (Morgenlob)
- 08¹⁵ - Heilige Messe
 - am Herz Jesu Freitag: Krankenkommunion (Termin nach Vereinbarung)
- 19⁰⁰ - Kreuzwegandacht (gestaltet durch Gruppen unserer Gemeinde)
am 23.03. bereits 17⁰⁰ als Kinderkreuzweg

Samstag

- 17⁰⁰ - Anbetung und Beichtgelegenheit
- 18⁰⁰ - Heilige Messe (Vorabendmesse)

Sonntag

- 09³⁰ - Gottesdienst
 - 04.03. – Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder
 - 11.03. – Familiengottesdienst mit Fastensuppe und Wüstentag
 - 18.03. – Kinderkirche
- 11⁰⁰ - Gottesdienst in polnischer Sprache (außer Ostern)

Weitere Termine

- So 25.02. 09³⁰ - Gemeindegottesdienst mit Aschenkreuzauflegung
- Di 27.02. 14⁰⁰ - Seniorenkreis mit Möglichkeit zur Osterbeichte
- Fr 02.03. 19³⁰ - Weltgebetstag der Frauen in Neukirchen
- Sa 03.03. - Dekanatskindertag
- Di 06.03. 20⁰⁰ - Bunter Tisch: Der Irak und die Flucht vor dem Islam
- Fr 23.03. 17⁰⁰ - Kinderkreuzweg
- Mo 26.03. 20⁰⁰ - Elternabend Erstkommunion
- Di 27.03. 14⁰⁰ - Seniorenkreis: Gottesdienst mit Krankensalbung
 - 19⁰⁰ - Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit mit fremdem Beichtvater
- Do 29.03. 14⁴⁵ - Erstbeichte

Kar- und Osterliturgie

- So 01.04. 09³⁰ - **Palmsonntag** – Palmprozession und Gottesdienst
- Do 05.04. 19⁰⁰ - **Gründonnerstag** – Abendmahlsliturgie mit anschließender Agapefeier und Eucharistischer Anbetung
- Do 05.04. 21³⁰ - Möglichkeit zur Osterbeichte (während der Anbetung)
- Fr 06.04. 10⁰⁰ - **Karfreitag**: Kinderkreuzweg – anschließend Möglichkeit zur Osterbeichte für Kinder und Jugendliche
- 15⁰⁰ - Karfreitagsliturgie – anschließend Möglichkeit zur Osterbeichte
- Sa 07.04. 20³⁰ - **Ostern**: Osternachtsfeier
- So 08.04. 09³⁰ - **Ostersonntag**: Festgottesdienst
- 17³⁰ - Ostervesper
- Mo 09.04. 09³⁰ - Familiengottesdienst mit Tauffeier

Vorschau:

- So 15.04. - Emmausgang der Gemeinde
- So 29.04. 09³⁰ - Erstkommunionfeier
- 17⁰⁰ - Dankandacht
- Mo 30.04. - Erstkommunionausflug

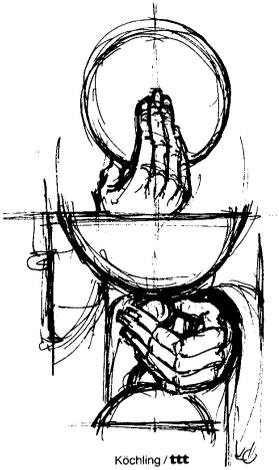
23.-25.03.: Jugendwochenende

21.-28.04.: Woche für das Leben

Erstkommunion in St. Antonius

Am Sonntag, den **29. April 2007** wird neun Kindern unserer Gemeinde zum ersten Mal das Sakrament der Hl. Kommunion gespendet. Es handelt sich dabei um

Adrian Busse,
Katharina Klose,
Brigitte Linßen,
Jonathan Morgenstern,
Felix Müller,
Lydia Passeck,
Jonathan Schlawffke,
Nicola Ströbel,
Theresia Vogt.



Seit dem Herbst bereiten sich die Kinder in einem speziellen Erstkommunionunterricht auf dieses Ereignis vor (siehe Bild unten).

Zur Vorbereitung wird am 26.03.2007 um 20:00 Uhr ein Erstkommunion-Elternabend stattfinden. Weitere Termine können Sie der Vorschau auf Seite 7 entnehmen.



In Arbeit...

“die neue Internetpräsentation der Pfarrei als Ostergeschenk“

**Katholische Gemeinde
St. Antonius Chemnitz**

Home
Pfarnteam
Hl. Messe
Termine
Aktuelles
Gruppen
Chronik
Kunst
Archiv
Bilder
Gästebuch
Anfahrt

Link-Sammlung

**Jugendhaus
Leberselchen**

**Don-Bosco-Haus
Chemnitz**

**Seilesterer in
Chemnitz**

Liebe Internetbesucher,

herzlich Willkommen auf den Seiten der Gemeinde St. Antonius Chemnitz! Wir freuen uns, dass Sie unsere Internetseite besuchen. Bitte sehen Sie sich in Ruhe um. Natürlich sind wir bestrebt unser Angebot interessant, aktuell und informativ zu gestalten. Doch neben der Präsentation unserer Gemeinde in allen Facetten, möchten wir auch mit Ihnen in Kontakt kommen – wenn Sie dies möchten. Dazu stehen Ihnen die Möglichkeiten des Gästebuchs oder das Benutzen einer der angebotenen Mail-Adressen zur Verfügung. Auch kritischen Anmerkungen stehen wir immer aufgeschlossen und dankbar gegenüber, denn nur so können wir wachsen und uns verbessern. Also, nochmals Willkommen auf den Seiten der Gemeinde St. Antonius – und nicht nur dort. Wenn Ihre Zeit und Ihr Weg es zulassen sind Sie auch jederzeit in unserer Mitte herzlich willkommen.

Nun wieder St. Antonius

Die Präsenz in der Öffentlichkeit ist ein wichtiges Anliegen unseres Pfarrers. Homepages sind dazu ein gutes Mittel, um sich über eine Pfarrei und ihr pfarrliches Leben zu informieren. Angeregt durch unseren Pfarrer P. Bernhard Kuhn SDB haben sich Herr Henning Leisterer und Herr Ochmann aus der Propstei daran gemacht, einen neuen Internetauftritt zu gestalten. Schon zwei Monate wird daran gebastelt, die Seiten so zu gestalten, dass es sich lohnt, einige Zeit darin zu blättern, Informationen der Pfarrchronik zu lesen oder Meditationstexte, aktuelle Termine abzurufen, oder sich einfach anzuschauen, was in den einzelnen Pfarrgruppen passiert. Der Aufbau ist so gestaltet, dass z.B. Mitglieder des PGR oder der Familienkreise leicht selber Informationen in Eigenverantwortung hinzufügen können. An Ostern soll die Homepage für alle Interessierten im Internet freigeschaltet werden.

FASTENZEIT
2007

Entdecke,
was
zählt!



MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Spendenkonto 52100 Sparkasse Aachen BLZ 39050000

MISEREOR 2007 – „Entdecke, was zählt“

Aufruf der deutschen Bischöfe:



Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, die Fastenzeit wird geprägt durch Besinnung und Umkehr. Gott wendet sich uns zu. So sind auch wir gerufen, uns Gott und den Menschen zuzuwenden. Wir können entdecken, was unserem Leben Sinn und Halt gibt.

„Entdecke, was zählt“ – dieses Leitwort der Misereor-Fastenaktion richtet unseren Blick auf die Bedeutung von Bildung. Viele Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika können nicht in die Schule gehen. Aber sie wollen lernen. Sie wollen ihr Leben meistern.

„Entdecke, was zählt“ – das heißt für uns, diesen Kindern Schulbildung zu ermöglichen. Auch Erwachsenen, denen Bildung verwehrt blieb, sollen neue Chancen eröffnet werden. Das Fastenopfer der deutschen Katholiken

will ihnen allen Mut machen und Hoffnung geben.

In der Hilfe für andere erhält auch unser eigenes Leben neue Perspektiven in der Begegnung mit Menschen und mit Gott.

Wir Bischöfe bitten Sie wie in jedem Jahr um eine großzügige Spende.

Herzliche Einladung zur Fastensuppe:

Zur guten Tradition ist es geworden, daß wir bei St. Antonius Chemnitz an einem Fastensonntag zur Fastensuppe einladen. Dieses Jahr ist es der dritte Fastensonntag am **11. März 2007**. Angeboten werden ein oder zwei einfache und wohlschmeckende Suppen. Erbeten wird Ihre Spende etwa in der Höhe, die Sie für Ihre Familie für ein sonntägliches Mittagessen ausgeben würden.

Auch dieses Jahr soll der Erlös dieser Fastensuppenaktion wieder einem speziellen Salesianer-Projekt zu Gute kommen.



Habe Geduld gegen alles Ungelöste
in Deinem Herzen
und versuche, die Fragen selbst
lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben
und wie Bücher,
die in einer fremden Sprache
geschrieben sind.

Forsche jetzt nicht nach den Antworten,
die dir nicht gegeben werden können,
weil du sie nicht leben kannst,
und es handelt sich darum,
alles zu leben.

Lebe jetzt die Fragen.
Vielleicht lebst du dann allmählich,
ohne es zu merken,
eines fernen Tages
in die Antwort hinein.

Rainer Maria Rilke

